Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Schluß von Seite 3.

barbarisch!" rief der emporte Mann.

„Herr Hochwürden, reden Sie nicht mit Kip, es wäre doch zwecklos und würde ihn rasend machen! Sie glauben nicht, wie er die Geistlichen haßt und die Religion. Nach seiner Meinung handelt er vernünftig und nach sozialdemokratischen Lehren, die weit besser sind, als die Glaubenslehren."

„Ja, — ja, an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!" rief der Pfarrer. „Was die Sozialdemokratie für ein Baum ist, welche Früchte derselbe hervorbringt, sieht man wieder an diesem Ungeheuer von Ehemann. Wehe der Menschheit, wenn diese satanischen Geister zur Herrschaft gelangen!"

„Herr Hochwürden, verzeihen Sie ich bin nicht deshalb zu Ihnen gekommen, daß Sie Kip nutzlose Vorstellungen machen, sondern aus anderen Gründen. Zunächst möchte ich Sie bitten, mich morgen früh Beicht zu hören und mir die allerheiligste Kommunion zu reichen. Ich fühle nämlich, daß ich sterben muß, und ich sterbe gerne, — der Tod ist für mich Erlösung. Sodann möchte ich Sie bitten, meinen Leib zu begraben und für meine arme Seele drei heilige Messen zu lesen."

Bei diesen Worten legte sie, in Papier eingewickelt, einige Geldstücke auf den Tisch.

Der Pfarrer betrachtete tiefbewegt das Opfer sozialistischer Tyrannei, wandte sich ab und schritt einige Male durch das Zimmer, seine Erschütterung zu verbergen.

„Liebe Frau," begann er nach kurzer Weile, „unter solchen Verhältnissen können Sie vorläufig nicht bei Ihrem Mann sein. Ich rate Ihnen deshalb, gehen Sie auf einige Zeit zu Ihrem Bruder nach Oberhausen, bis die Dinge sich ändern. Kip's Zusammenleben mit jener frechen, lasterhaften Person ist nicht von langer Dauer, und dann kehren Sie wieder zu ihm zurück. Wir wollen Gott inständig bitten, daß er Kip beleuchte und ihn begnade mit Einsicht über sein nichtswürdiges Betragen."

„Herr Hochwürden, zu meinem Bruder kann ich nicht gehen wegen der großen Schande vor der ganzen Gemeinde. Mein Bruder und alle Leute rieten mir dringend ab, Kip zu heiraten, weil er ein Soz und verdorbener Mensch sei. Ich aber wollte nicht hören, und büße seit vielen Jahren meinen Leichtsinn. O wie oft, jeden Tag, habe ich Gott die Jahre her angerufen, — nicht umsonst! Gott hat barmherzig an mir gehandelt, ich habe meinen religiösen Glauben treu bewahrt, obschon ich mit einem Ungläubigen und Religionshasser zusammenlebte. Durch lange Buße habe ich meine Leichtfertigkeit gesühnt, und jetzt sagt mir eine innere Stimme, daß die Stunde meiner Erlösung aus dem Jammer bevorsteht. Nicht wahr, Herr Hochwürden, Sie hören mich morgen Beicht und reichen mir das heilige Abendmahl?"

„Mit größter Bereitwilligkeit! Kommen Sie morgen früh um sechs Uhr in die Kirche. — Indessen, liebe Frau, sind Sie doch auch vor Gott verpflichtet, Ihr Möglichstes zu versuchen, um das schändliche Verhältnis Ihres Mannes aufzulösen."

„Was soll ich denn tun?"

„Gehen Sie zum Herrn Polizeikommissär, erzählen Sie ihm alles und bitten ihn, das wilde Eheleben Kips nach den gesetzlichen Bestimmungen zu verbieten und die nichtsnutzige Person aus der Stadt zu weisen."

Eine Viertelstunde später betrat Anna das Bureau des Kommissärs, setzte ihn von der Sachlage in Kenntnis und bat um Hülfe.

Der Beamte griff nach einem Geschäfts-Buche und las laut: „Hilda Bergens, aus Berlin, ledig, zwanzig Jahre alt, Köchin bei Franz Kip. — Ich bedauere," fuhr er fort, „in dieser Angelegenheit für Sie nichts tun zu können. Die Bergens dient bei Kip als Köchin, und ich habe keine Befugnis, den Sachverhalt in anderem Lichte zu betrachten. Die polizeilichen Bestimmungen gewähren nicht die mindeste Handhabe, gegen Kip einzuschreiten."

Anna vernahm den trostlosen Bescheid und ging nach Hause, wo sie von Kip barsch empfangen wurde.

„Wo bist du gewesen? Sicher warst du bei dem Pfaffen, um mich zu verklagen."

„Ja, ich war bei dem Hochwürdigen und habe ihn gebeten, mich christlich zu begraben, wenn ich gestorben bin."

„Haha!" lachte Kip. „Dein Begräbnis wollen wir besser besorgen. Untersteht sich der Pfaff, mir ins Haus zu kommen, dann werfe ich ihn die Stiege hinab."

Anna schwieg und ging nach ihrer Kammer.

Zwei Tage später verließ die unglückliche Frau zur gewöhnlichen Zeit ihre Stube nicht.

„Der kranken Person muß ein Unfall zugestoßen sein," sagte die Köchin. „Willst du nicht einmal nachsehen?"

Kip betrat die Kammer. Anna lag tot im Bette, in den gefalteten wachsbleichen Händen ein kleines Kruzifix.

„Sie ist wahrhaftig tot!" sagte Kip.

„Was kein Unglück bedeutet," ergänzte die Köchin.

Kip machte unverweilt die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige von dem Ableben seiner Frau.

„Ein Herzschlag war die Ursache ihres Todes," erklärte der Leichenbeschauer.

Am folgenden Tage erschien der Pfarrer.

„Was wollen Sie?" fuhr ihn Kip an.

„Ihre Frau ist gestorben?"

„Jawohl! Dies geht Sie aber nichts an."

„Vor wenigen Tagen bat mich Ihre Frau, im Todesfalle sie christlich zu begraben."

„Ueber das Begräbnis hat niemand zu entscheiden als ich," unterbrach Kip den Geistlichen. „Ich bin Sozialdemokrat und verzichte auf den religiösen Hokuspokus."

Ihre Frau aber war kein Sozialdemokrat, sondern eine fromme Christin, deren letzten Willen, in Betreff des Begräbnisses, ich vollziehen werde."

„Hören Sie, das ist pfäffische Anmaßung, die ich entschieden zurückweise! Meine Frau wird sozialdemokratisch begraben."

„Sie können unmöglich diese Ungerechtigkeit an Ihrer Frau begehen und werden ihren letzten Willen achten."

„Unsinn — letzter Wille! Meine Frau hatte gar keinen freien Willen, — ihr Leben lang seufzte sie unter dem Joche des Aberglaubens und Pfaffentums."

„Ich bewundere Ihre feine Lebensart und Bildung," sagte der Geistliche.

„So, — wirklich?" höhnte Kip. „Wir Sozialdemokraten verschmähen die Redensarten des bürgerlichen Komplimentierbuches, — wir reden frei und ohne Schminke von der Brust weg."

„Selbst barbarische Völker achten den letzten Willen der Verstorbenen, und ich bitte Sie, den Barbaren nicht nachzustehen."

„Sie werden anzüglich, — gehen Sie!" rief Kip wütend. „Pfäffische Anmaßungen lasse ich mir nicht gefallen, — dies fehlte gerade noch, — schon Ihr Anblick macht mich rasend. Wenn Sie nicht auf der Stelle verschwinden," schrie er zähneknirschend, „dann werfe ich den Pfaffen hinaus."

Der Pfarrer sah den Ergrimmten scharf an, deutete mit dem Finger himmelwärts und verließ schweigend das Zimmer.

Am Tage nach dem Begräbnisse Anna's enthielt die sozialdemokratische Zeitung „Lützelburger Volksstimme" einen Hohnartikel über den Niedergang des Aberglaubens und einen Protest gegen pfäffische Hausfriedensbrecher.

Fortsetzung folgt.

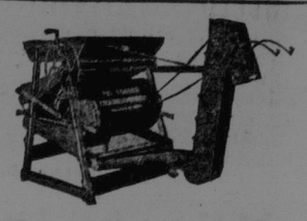
— Ein Gefühl ächter Genugtuung —

wird Sie beseelen, wenn Sie einen Laden besuchen und dort eine vorzügliche Auswahl von **Schnittwaren, Kleidern** und feinen **Schuhen** fast aller Gattungen vorfinden. Beinahe jeden Tag setzen wir mehr und mehr Waren unserem gegenwärtigen Vorrat zu und unsere Preise dürften die Aufmerksamkeit von Hunderten, die vorteilhafte Einkäufe zu machen wünschen, auf sich lenken. Soeben haben wir eine Sendung der besten **Prints** erhalten.

Es ist der regelrechte 15c Vorrat und dazu angetan, während der Stille der Saatzeit Leben unter die Leute zu bringen. Wir haben 50 schöne Stücke ausgesucht, die feil sind zu **10c per Yard.** Ein anderer frischer Vorrat von **Teppichen** zu $6.75, 8.00, 10.50, 15.00, 18.00, 24.00 bis 30.00. Diese sind nach den neuesten Mustern.

Butter und Eier verlangt.

J. J. STIEGLER, Phone 30, Main Street, **HUMBOLDT.**



WONDER FANNING MILL

One of the many leading lines handled by the

Cockshutt Plow Co.

LIMITED

Unequalled for taking wild oats out of wheat. Has 15 sieves all made of stout sheet zinc. The screens differ in the shape and size of the perforations so as to handle all kinds and sizes of grain, wheat, barley, oats and flax. Zinc sieves do not rust nor spread like wire, and permit of great accuracy in gauging the size of the perforation even to one thousandth part of an inch. Other important features are the internal arrangement of the screens which keeps wild oats lying flat so they will be screened off, the complete arrangements for regulating the feed, the wind, and the shake of the upper and lower shoes.

Owing to variation in the size of the wheat berry in different seasons and localities, two sizes of wheat screens are made. Those for plump, full sized wheat are now furnished standard and are supplied on all mills unless the slightly smaller mesh is specially required and ordered.

All "Wonder" mills are furnished with extra barley gang included in the price, whereas, with other makes, they are charged extra.

LINDBERG & BONAS, MUENSTER Sask

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt . . Sask.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. **Retail-Preis. 60.**

Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloideinband mit feinem Goldschnitt und Schloß. **Retail Preis 60Cts**

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschritt. **Retail-Preis 60Cts.**

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. **Retailpreis 60Cts.**

eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No 8. Rosenkranz aus feinster, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, Sask.

Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Irgend eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Subagentur des Distriktes erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstätters als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstätter mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstätter gegen den seine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis $3.00 per Acker. Verpflichtungen: Muß sechs Monate auf der Heimstätte oder Preemption residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte-Eintragung an (einschließlich der Zeit die er zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra cultivieren.

Ein Heimstätter der sein Heimstätterecht schon ausgebraucht hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis $3.00 per Acker. Verpflichtungen: Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Acker cultivieren und ein Haus im Werte von $300.00 errichten.

W. W. Cory.
Deputy des Ministers des Innern.

N. B. Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Neue Möbel
nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück auchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzelanwarenschränken, 2c. 2c.

Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

St. Peters Bote
$1.00 pro Jahr!

Singer Nähmaschinen zu verkaufen
— Engelfeld Hardware Store —
Hermann Nordick Eigentümer

Ich bin als alleiniger Verkäufer und Kolektor für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. Gregor und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigem Preise für baar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser, nehmet eine mit auf Probe.

Ich habe ferner Chatham Küchenschränke und die berühmten Victor Sprechmaschinen für baar oder auf längerer Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenwaaren, wie Heiz- und Koch-Oefen, Betten, Matratzen, Farbe, Pumpen, Röhren, Wand-, Taschen- und Weckuhren. Auch habe ich eine Anzahl neuer Rahmseparatoren auf Lager zu sehr billigem Preise.

Versichern Sie Ihre Gebäude bei mir.

Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Disc. für baare Einkäufe.

Hermann Nordick,
Engelfeld, Sask.

McCormick und Deering Selbstbinder, Mäh-Maschinen, Heu-Rechen, P. & O. Pflüge, Emerson u. Moline Pflüge, Aultman und Tayler Separators, G. T. Mandt Wägen, Gasolin Traction und transportable Engines in allen Größen.

Bei Bedarf all dieser Maschinen und etwaiger Reparatur irgend welcher Maschinen wende man sich an

John Mamer, Münster, Sask

Eisenwaren & Maschinerie
Schwere und Shelf Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Loval Rahm Separatoren
Eldredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschausrüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempnerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce-Fichten-Föhren- und Cederholz von der besten Qualität zur Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.
Jos. Tembrock Mgr. Muenster, Sask.

W. Wicken, Sattler,
Watson, Sask.

Pferde-Geschirre, Koffer und Reisetaschen, Handgemachte Pferdegeschirre garantiert. Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt besorgt bei niederen Preisen. Ich habe stets eine Auswahl von Geschirren, Geschirrteilen und sonst. Requisiten vorrätig.

Geschäftsmann!
Willst du dir 'ne Gunst erweisen,
Mußt du fleißig „adverteisen."
Wirksam ganz nach Noten
Kannst du das im „Boten."

Maria, meine Königin

Wenn ich am frühen Morgen
Bei der Arbeit bin,
Dann denk' ich an Maria,
Die Himmelskönigin.

Sie ist der klare Spiegel
Der Gerechtigkeit,
Der beste aller Spiegel
Für unsere Eitelkeit.

Wie hat sie wohl geschaltet
Im kleinen, heil'gen Haus,
Als Jesus munteres Knäblein
Hüpfte ein und aus.

Wie mag ihr Tun und Lassen
So edel und so rein
Und über alle Maßen
Heilig gewesen sein!

Alle ihre Werke,
Zur Ehre Gottes nur,
Im Stillen ich es merke
Sie sind die Richtungsschnur

Nach welcher all' mein Handeln
Gerichtet seien sollt',
Wenn ich sicher wandeln
Auf Gottes Wegen wollt'.

Ihre sanften Worte
Wie Himmelsmelodie,
Nie, an keinem Orte
Durchbebt die Sünde sie.

So will ich mich bestreben,
Daß meine Reden sind,
Wie ihre es gewesen:
Freundlich, sanft und lind.

Aber ihre Gedanken,
Wer kennt, beschreibet sie?
Da war kein schwaches Schwanken
Im Recht und Guten, nie.

Denn will auch ich mich üben
Tief im Herzen, still;
Gott mehr und mehr zu lieben,
Zu wollen, was er will.

So denk' ich bei der Arbeit
An meine Königin,
Bemüh' mich, sie zu ehren
Als treue Dienerin.

M. A. H.

Büchertisch.

Bei Benzinger Bros., New York, Cincinnati, Chicago, sind erschienen und durch diese Buchhandlung zu beziehen:

Der hl. Vinzenz von Paul. Ein populäres Lebensbild von J. M. Angeli. Uebersetzt von J. A. Scharpf. 2. Auflage. Portofrei $1.10.

Ein Büchlein für Priester und Laien für karitative Vereine, sowie für alle Frommen beiderler Geschlechtes. „Vinzenz von Paul" sagt Weihbischof Friederich Knecht im Vorworte dieses Büchleins, „war einer der größten Wohltäter der Menschheit. Er war ein sozialer Priester, ein wahrer Reformator und ein Gründer im besten Sinne des Wortes. Sein Leben und Wirken sollte in den weitesten Kreisen umsomehr bekannt werden, da Papst Leo XIII. diesen Heiligen zum Patron aller Vereine der Wohltätigkeit in der ganzen katholischen Welt erklärt hat. Der einzige Vinzenz von Paul, der Heros der Liebe, ist ein unumstößlicher Beweis dafür, daß die katholische Kirche die heilige und heilig machende Kirche des Gottmenschen ist." Das Buch ist 334 Seiten stark und enthält 36 Illustrationen darunter 20 Einschaltbilder.

Der erste Beicht-, Kommunion und Firm-Unterricht. Ein Handbüchlein für Katecheten, Lehrer und Eltern mit besonderer Berücksichtigung des neuen Erstkommunindekretes „Quam singulari". Von Otto Häring, O. S. B. Portofrei 70 Cents.

Dieses Büchlein dürfte allen Seelsorgern welche mit Lust und Liebe an der Vorbereitung der Kinder zur ersten hl. Kommunion arbeiten, eine große Hilfe sein. Es enthält neben der Lehre von Gott dem Schöpfer, von Gott dem Erlöser, von Gott dem Heiliger auch Gebete für kleine Kinder und das Dekret „Quam singulari" in der deutschen Uebersetzung. Das Büchlein ist schön gebunden und zählt 190 Seiten.

Alte und neue Welt. Illustrirtes katholisches Familienblatt. Jährlich 24 Hefte zu je 15 Cents. Bei Vorauszahlung des ganzen Jahrgangs $3.00.

Der Kolonialbesitz des Deutschen Reiches in der Südsee ist durch den Aufstand auf der Karolineninsel Ponape wieder stärker in das Gesichtsfeld des allgemeinen Interesses getreten. Wie über die Karolinen sind auch über die benachbarten, in staatlicher und kirchlicher Verwaltung enge mit diesen verbundenen Inselgruppe der Mariane